

Werk

Titel: Magazin der neuern französischen Literatur; Magazin der neuern französischen Literatur

Verlag: Breitkopf

Kollektion: Rezensionsschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556507851_0001

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556507851_0001

LOG Id: LOG_0144

LOG Titel: De la littérature allemande

LOG Typ: message

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556507851

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556507851>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556507851>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

8.

De la litterature allemande; des defauts qu'on peut lui reprocher; quelles en font les causes, et par quels moyens on peut les corriger. In 8. à Berlin, chez Decker, 1780.

Diese Schrift ist meinen Lesern schon zur Gnüge bekannt, als daß ich sie aus dieser Absicht hier erst anzeigen sollte. Einige Zeitungen, welche nicht geschmeichelt haben, haben auch schon alles das gesagt, was für Deutschland etwa zu sagen war, wiewohl aus dieser Absicht nicht einmal etwas zu sagen nöthig gewesen wäre, weil Jedermann den Zustand der deutschen Litteratur schon besser kennt, und gleich einseht, daß der Verf. dieser Schrift entweder um dreßzig und mehrere Jahre in den Kenntnissen seiner vaterländischen Litteratur zurück ist, oder daß er die Schrift vor dreßzig Jahren aufgesetzt und nur hie und da etwas verbessert hat, je nachdem sich seine Kenntnisse darüber vermehrt haben. Zum Glück kennen selbst die Franzosen unsere Litteratur schon besser, und wundern sich, wie ich aus einer französischen Recension dieser Schrift erschen habe, daß der Tod Abels übergangen worden, und daß sie den Namen Lessing, (unsers großen, leider! nun auch hingefunkenen Lessings) nicht gefunden. Wenn sie unsere großen Männer alle kennen, so würden sie sich vielleicht noch mehr wundern, daß so viele übergangen worden sind. Viele Franzosen werden nun schon die Nase etwas höher tragen, *le roi de l'Allemagne* (wie gegen mich ein Franzos den König von Preußen aus Unwissenheit nannte) die deutsche Litteratur selbst so herabsetzt, weil sie doch nicht anders vermuthen können, als daß er ihren Zustand genau kenne, und sie empor zu bringen suche. Es wäre zu wünschen, daß sich einer unserer guten Köpfe, der geschmackvoller Litterator genug wäre, entschließen möchte, eine Widerlegung

gung dieser Schrift für die Ausländer aufzusehen. Aber freylich müßte sie ohne alle Pralerey abgefaßt werden, denn sonst möchte sie die widrige Wirkung haben, daß man ihr keinen Glauben beymäße. Die Beantwortung unsers würdigen Herrn Abts Jerusalem ist bey weitem nicht hinlänglich, den Ausländern eine bessere Meinung von unserer Litteratur bezubringen. Aber es ist dem verdienstvollen Manne zu verzeihen, daß er nur sagte, was er wußte, oder was ihm sein Gedächtniß noch angab, weil er dazu aufgefordert worden war, und nicht aus eignem Antrieb geschrieben hatte.

Die französische Recension, von welcher ich vorhin rebete, und die sich in dem Journal Encyclopédique, im zweyten Theil des Monat Jänners befindet, schließt sich auf folgende Art. „Friedrich II. wird ohne Zweifel eilen, dieser Prometheus in seinen Staaten selbst zu seyn; er wird als Regent sorgen, daß die Plane, die er als Privatmann entworfen hat, ausgeführt werden; seine Rathgebungen werden Gesetze seyn; und wir glauben gern, daß alle andere Fürsten des deutschen Reichs, welche den Nutzen derselben einsehen, diese Gesetze annehmen, oder wenigstens nachahmen werden.“

9.

L'homme de ma Connaissance, comédie en 2 actes et en prose. Par M. Mercier. A Amsterdam et se trouve à Paris, chez la veuve Ballard et fils, 1780. Prix 1 liv. 4 sols.

Dieses Stück, welches noch auf keinem öffentlichen Theater gespielt worden, ist, wie wir aus dem Vorbericht sehen, eines von den ersten Werken des Verf. Es ist ehemals in verschiedenen Abschriften herumgegangen; aber man soll es nun als neu ansehen, weil es der Verf. sehr verändert hat. Es ist bloß auf einigen gesellschaftlichen Theatern gespielt worden.